

Das Blickwechsel-Training im Hessischen Justizvollzug

Kostenfreie Weiterbildung und bezahlte Fallarbeit
mit radikalisierten und gefährdeten jungen Menschen

1 Blickwechsel-Training im Hessischen Justizvollzug

In Zusammenarbeit mit dem Hessischen Ministerium der Justiz (Stabstelle NeDis) soll das psychodynamisch fundierte, pädagogische Blickwechsel-Training als ergänzende Methode im Justizvollzug angeboten werden. Dazu werden insgesamt fünf Fachkräfte ausgewählt und kostenfrei weitergebildet, die anschließend jeweils 3 bis 5 Blickwechsel-Trainings pro Jahr in einer ausgewählten Justizvollzugsanstalt anbieten.

Das Wichtigste in Kürze:

- Die Honorartätigkeit beginnt im März 2022. Die Weiterbildung findet von Ende Oktober 2021 bis Anfang März 2022 teilweise digital über Zoom, teilweise in Präsenz in Berlin statt.
- Die Weiterbildungskosten, sowie die Reisekosten zu den Präsenzveranstaltungen werden vom Hessischen Ministerium der Justiz vollständig übernommen.
- Die Durchführung der Trainings erfolgt auf Honorarbasis (pro Fall ca. 1.900 Euro), Fahrtkosten zum Einsatzort werden ebenfalls übernommen.

2 Welche methodischen Überlegungen liegen dem Blickwechsel-Training zugrunde?

Die Denkzeit-Gesellschaft entwickelt seit über 15 Jahren zielgruppenspezifische Einzeltrainingsprogramme gegen Gewalt und Delinquenz¹. „Blickwechsel“ ist eines davon und richtet sich als psychodynamisch fundiertes, pädagogisches Einzeltraining an Jugendliche und Heranwachsende, die aufgrund psychosozialer Einschränkungen und damit einhergehender Schwierigkeiten

- anfällig sind für demokratie- und menschenfeindliche Haltungen,
- sich radikalieren und/oder
- im Begriff sind, sich einer demokratiefeindlichen radikalen oder extremistischen Gruppierung zuzuwenden oder
- bereits radikalisiert und/oder Mitglied einer entsprechenden Gruppe sind.

In vielen Programmen wird der Ideologie der jeweiligen Gruppierung eine große Bedeutung zugesprochen. Dem Blickwechsel-Training liegt die Überzeugung zugrunde, dass v. a. junge Menschen, die entwicklungsbedingte Einschränkungen der Selbst- und Beziehungsregulierung aufweisen, sehr anfällig sind, sich radikalen Gruppierungen anzuschließen. Im Fokus der Arbeit steht deshalb die Nachreifung dieser innerpsychischen und interpersonellen Funktionen, wie z. B. die Fähigkeit das Selbstwertgefühl trotz Kränkungen und ohne ständige Bestätigung von oder Übereinstimmung mit anderen Personen stabil zu halten, ein angemessener Umgang mit Schuld und Schuldgefühlen, die Wahrnehmung und Steuerung von Affekten und Impulsen oder die Gestaltung wechselseitiger Beziehungen.

Die Anziehungskraft radikaler Gruppierungen auf junge Menschen, die in diesen Bereichen Schwierigkeiten haben, ist vermutlich vorrangig auf das spezifische Beziehungsangebot dieser Gruppen zurückzuführen: Solange man den Idealen und Zielen der Gruppe folgt, erfährt man Zugehörigkeit und Wertschätzung, komplexe Sachverhalte werden durch die Ideologie stark vereinfacht, individuelle Krisenerlebnisse werden auf einen gemeinsam definierten Feind projiziert und aggressive Impulse und Rachebedürfnisse können im Dienst der Gruppe agiert werden, was zu psychischer Entlastung führt.²

Um an einzelnen relevanten Selbst- und Beziehungsregulationsfunktionen arbeiten zu können und eine Nachreifung zu erzielen, liegt dem Programm eine prozessuale Pädagogische Diagnostik³ zugrunde. Im Idealfall wird die existenziell

¹ Mehr dazu unter www.denkzeit.com

² Mehr dazu vgl. u.a. Friedmann, R. & Plha, W. (2019): "In der Gruppe bin ich wer..." Psychosoziale Aspekte von Radikalität und Extremismus. Verfügbar unter www.bpb.de/politik/extremismus/radikalisierungspraevention/294499/in-der-gruppe-bin-ich-wer

³ Die Pädagogische Interaktionsdiagnostik basiert auf der psychoanalytisch-interaktionellen Methode (siehe dazu z. B. www.interaktionell.de oder www.psychanalyse-in-gruppen.de).

scheinende Bedeutung der radikalen Gruppierung mit der Zunahme psychischer Stabilität soweit reduziert, dass mehr innere Freiheit entsteht, die die Möglichkeit eröffnet, sich von der Gruppe abwenden zu können.

Das Blickwechsel-Training auf einen Blick:

- psychodynamisch fundiertes, pädagogisches Einzeltraining in 40 Sitzungen zu je 45 Minuten (über 6-8 Monate)
- pädagogische Diagnostik der Selbst- und Beziehungsregulierung, die Rückschlüsse auf passgenaue, entwicklungsförderliche Interventionen erlaubt
- manualisiertes Trainingsprogramm bei individueller Anpassung der Trainingsinhalte auf den Bedarf des Klienten/der Klientin
- phänomenunabhängig, keine explizite Auseinandersetzung mit ideologischen Inhalten
- Ziel: Fortentwicklung der psychosozialen Fähigkeiten, die eine Abwendung von radikalen Gruppierungen nachhaltig ermöglichen
- Weiterbildung der Blickwechsel-Trainer(innen) auf Hochschulniveau
- engmaschige, qualitätssichernde Begleitung durch Fallberatung und analytische Supervision

3 Wer kann Blickwechsel-Trainerin/Blickwechsel-Trainer werden?

- Alle pädagogischen und therapeutischen Fachkräfte, die Interesse an einer psychoanalytisch-pädagogisch fundierten Weiterbildung haben und bereit sind, sich über die Seminare hinaus mit den Inhalten der Methode zu beschäftigen.
- Kolleg(inn)en, die sich mit einer einzigartigen Methode vertraut machen möchten und Kapazitäten haben, diese nebenberuflich anzuwenden oder von Ihrem Träger dafür freigestellt werden (siehe unten).
- Fachkräfte, die sich vorstellen können mit der teils schwer erreichbaren Zielgruppe radikalierter und radikalierungsgefährdeter junger Menschen auf Augenhöhe im Einzelkontakt zu arbeiten.
- Personen, die Interesse an psychoanalytisch-interaktioneller Supervision haben und es reizvoll finden, sich in Beziehung zu den Klient(inn)en zu betrachten.

4 Wie ist die Blickwechsel-Weiterbildung aufgebaut?

Die Weiterbildung setzt sich aus unterschiedlichen Modulen zusammen. Alle folgenden Weiterbildungsteile können bei Interesse auch einzeln besucht und privat (oder über den Träger) finanziert werden. Für die Mitarbeit im Projekt ist die Teilnahme an allen Kursen verbindlich.

Denkzeit-Grundkurs (Umfang 16 Blöcke á 90 Minuten + Selbststudium): Entwicklungspsychologische Grundlagen, Rahmen und Haltung in der Arbeit mit psychosozial auffälligen jungen Menschen, Trauma und Traumafolgen, Moralentwicklung, psychodynamische Grundlagen von Delinquenz und Radikalisierung, Differenzierung von Gewaltmotive, etc.

Denkzeit-Aufbaukurs (20 Blöcke á 90 Minuten): Umsetzen der theoretischen Grundlagen in die Praxis, Umgang mit dem Denkzeit-Manual, Aufbau und Ziele der Denkzeit-Sitzungen, Übungen zu Rahmen und Haltung, Interventionen, Umgang mit schwierigen Situationen, etc.

Interaktionelle Weiterbildung I (Umfang 16 Blöcke á 90 Minuten + Selbststudium): Kennenlernen der prozessualen Pädagogischen Interaktionsdiagnostik auf der Basis der psychoanalytisch-interaktionellen Methode⁴, Auseinandersetzung mit den 18 Selbst- und Beziehungsregulationsfunktionen und deren Einschränkungen, das Erkennen und Einschätzen von Störungen der Selbst- und Beziehungsregulierung

⁴ Mehr zur Methode unter www.interaktionell.de, www.psychoanalyse-in-gruppen.de

Interaktionelle Weiterbildung II (Umfang 15 Blöcke á 90 Minuten): Entsprechende Umsetzung der theoretischen Grundlagen in die Praxis, Übungen zur Förderung der einzelnen Funktionen, Erlernen von Methoden des interaktionellen Arbeitens und der Haltung in der interaktionellen Arbeit

5 Die Weiterbildung beginnt am 29. Oktober!

Weitere Informationen zu den Terminen, Dozent(inn)en und den Curricula finden sich unter www.denkzeit.com unter „Fort- und Weiterbildung“.

6 Was kosten die Weiterbildungen?

Die Seminarkosten für die Weiterbildung von Fachkräften und die Durchführung der Blickwechsel-Trainings werden im Rahmen dieses Modellprojekts vom Hessischen Ministerium der Justiz/ Stabstelle NeDis übernommen. Die kostenfreien Plätze sind jedoch auf 3 Personen begrenzt. Reise- und Übernachtungskosten werden übernommen.

Unabhängig vom Modellprojekt kostet die Weiterbildung insgesamt 1.975 Euro pro Person, zzgl. Reise- und Übernachtungskosten.

Es können auch einzelne Weiterbildungsteile gebucht und selbst finanziert werden:

- Grundkurs & Aufbaukurs (nur der Grundkurs kann allein gebucht werden): jeweils 550 Euro
- Interaktionelle Weiterbildung (beide Teile nur zusammen buchbar): 875 Euro

7 Wie kann man nach der Weiterbildung als Blickwechsel-Trainer/Blickwechsel-Trainerin arbeiten?

Im Anschluss an die theoretische Ausbildung beginnen die Blickwechsel-Trainer(innen) mit der Fallarbeit. Diese wird durch Praxisberatung und Supervision fachlich durch die Denkzeit-Gesellschaft begleitet. Dafür entstehen keine weiteren Kosten.

Es besteht die Möglichkeit selbstständig (als Honorarkraft) über die Denkzeit-Gesellschaft vor Ort oder über den eigenen Träger zu arbeiten, der dafür mit der Denkzeit-Gesellschaft eine Kooperation eingeht.

Pro Fall können (analog der Finanzierung in Berlin) 1.939 Euro an den Träger oder die Honorarkraft ausgeschüttet werden. Bei Interesse an einer Kooperation und Fragen zu den Konditionen beraten wir gern.

8 Ab wann können die Blickwechsel-Trainings starten?

Die Fallarbeit kann direkt nach Abschluss der vier Weiterbildungsmodule ab März 2022 beginnen. Für die Aufnahme von Trainings stehen bereits Gelder zur Verfügung.

Wie kann man sich um die Weiterbildungen bewerben?

Bewerbungen mit Lebenslauf und Motivationsschreiben können bis zum 15. September 2021 an die Denkzeit-Gesellschaft gerichtet werden. Eine Anmeldemaske steht auch auf der Homepage zur Verfügung.

Ansprechpartnerinnen

Prof. Dr. Rebecca Friedmann | Winnie Plha

Denkzeit-Gesellschaft e.V.
Goebenstraße 24, 10783 Berlin
030.689 15 666
www.denkzeit.com
plha@denkzeit.com